

JAHRESBERICHT 2010



	<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1.	<u>Inhaltsverzeichnis</u>	2
2.	<u>Jahresrückblick 2010</u>	3
3.	<u>Öffnungszeiten</u>	4
	3.1 Kinder- und Jugendcafé	4
	3.2 Essen & Leben-Die etwas andere Arche im JUZ	4
	3.3 Streetwork	4
	3.4 Ferienbetreuung	4
4.	<u>Zielgruppe</u>	4
	4.1 Kinder- und Jugendcafé	4
	4.1.1 <i>Gezielte Veranstaltungen</i>	4
	4.2 Essen & Leben – Die etwas andere Arche im JUZ	4
	4.3 Streetwork	5
	4.4 Ferienbetreuung	5
5.	<u>Angebotsspektrum</u>	5
	5.1 Jugendzentrum	5
	5.1.1 <i>Offener Bereich</i>	5
	5.1.2 <i>Jugendkulturarbeit</i>	5
	5.1.2.1 <i>Konzerte</i>	5
	5.1.2.2 <i>JumpStyleParty</i>	6
	5.1.3 <i>Außen- und Sonderveranstaltungen</i>	7
	5.1.3.1 <i>Mensch ärger dich nicht Turnier</i>	7
	5.1.3.2 <i>Spiel ohne Grenzen</i>	7
	5.1.3.3 <i>Ausflüge</i>	7
	5.1.3.4 <i>Workshops</i>	7
	5.1.3.5 <i>Fussballnacht</i>	8
	5.1.3.6 <i>Informationsveranstaltungen</i>	8
	5.1.3.7 <i>Aktions- und Thementage</i>	8
	5.1.4 <i>Schülerflohmarkt</i>	11
	5.1.5 <i>Turniere</i>	11
	5.1.6 <i>Theater zum Thema „Mobbing“</i>	11
	5.1.7 <i>Angeln</i>	12
	5.1.8 <i>Abenteuer Wirklichkeit</i>	12
	5.1.9 <i>Jugenddisco</i>	12
	5.1.10 <i>Sport AG</i>	12
	5.1.11 <i>Kreativangebote</i>	13
	5.1.12 <i>Küche/Essen</i>	13
	5.2 Essen & Leben – Die etwas andere Arche im JUZ	14
	5.3 Ferienbetreuung	15
	5.4 Streetwork	17
	5.5 Jugendbegegnung	19
6.	<u>Vernetzung innerhalb des Gemeinwesens</u>	19
	6.1 Arbeitskreis Kinder und Jugendarbeit in Schortens	19
	6.2 Jungenarbeitskreis	19
	6.3 Große Dienstbesprechung der Jugendzentren Friesland und der Stadt Wittmund	19
7.	<u>Werbung</u>	20
	7.1 Homepage	20
7.	<u>Fortbildungen</u>	20
8.	<u>Betreuung von Auszubildenden</u>	20
9.	<u>Kooperationen</u>	21
10.	<u>Ausblick auf das Jahr 2011</u>	21

2. Jahresrückblick

Ins Jahr 2010 startete das Jugendzentrum mit einem großen Fest anlässlich des 5. Stadtgeburtstages. Das war ein schöner Auftakt. Personell hatte das Jugendzentrum einige Engpässe zu bewältigen. Eine Teilzeitkraft, hauptsächlich für Essen & Leben und die Ferienbetreuung verantwortlich, verließ das Jugendzentrum bereits 2009. Eine neue Kraft wurde eingestellt, die jedoch aufgrund der noch nicht beendeten Ausbildung nur begrenzt einsetzbar war. Als sie dann ihre Erzieherausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, kündigte sie im März wieder. Eine neue Kraft konnte erst im Juni eingestellt werden. Diese Turbulenzen wirkten sich negativ auf die Einrichtung Essen & Leben aus. Die Kontinuität und Ansprache fehlte, dies zeigte sich in Unmut sowohl bei den ehrenamtlichen Kräften, aber auch bei den Kindern. Mit der neuen Kraft hielt die Kontinuität allmählich wieder Einzug, so dass sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte wieder stabilisierte. Diese Personalschwankungen wirkten sich auch auf das ganze Jugendzentrum negativ aus. Ende des Jahres verließ sehr kurzfristig eine langjährige Kraft das Jugendzentrum. Dies konnte zwar personell sehr schnell aufgefangen werden, hinterließ aber Spuren. Des Weiteren war das Jahr geprägt durch intensive Diskussionen im Team bezüglich der Erstellung des neuen Konzeptes für ein Zentrum für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Die zweite Jahreshälfte stand ganz unter dem Zeichen der Konzeptionserstellung. Im Jahr 2010 entwickelte sich aus der bereits bestehenden Jumpstyle - Gruppe eine weitere, zweite Gruppe. Sodass 2010 an zwei Nachmittagen Jumpstyle- Training im JUZ stattfand. Auf dem Spiel ohne Grenzen im Sommer 2010, an dem das JUZ, wie schon seit vielen Jahren mit viel Engagement teilnahm, entstand aufgrund von Nachfragen die Idee eine Jumpstyle Gruppe für jüngere Kinder anzubieten. Ein Mädchen aus der Jumpstyle- Gruppe erklärte sich bereit die Kleinen (ab 8 Jahre) zu trainieren. Sie hatte bereits im Rahmen ihres Sportvereines Erfahrungen im Unterrichten von Jüngeren sammeln können. So gründeten sich im August 2010 die Mini JUZJumper, die seitdem 1x pro Woche trainieren.

Das Jugendzentrum beteiligte sich am „Abenteuer Wirklichkeit“ der ostfriesischen Landschaft mit einem Workshoptag in Kooperation mit hiesigen Künstlern und einer Ausstellung sowie Prämierung der Werke. Das Jugendzentrum initiierte unterschiedliche Workshops, deren Ergebnisse zum Teil im Rathaus und Bürgerhaus ausgestellt wurden. 2010 wurde die Vernetzung mit der Musikinitiative Schortens weiter vertieft. Das Jugendzentrum veranstaltete auf Wunsch des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit eine Infoveranstaltung über „Perspektiven von Jugendarbeit und Fördermöglichkeiten“ Als Referent wurde Matthias Gelbke vom Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie geladen. In den Sommerferien beteiligte sich das Jugendzentrum am Ferienpass der Stadt Schortens, darüber hinaus gestaltete das Jugendzentrum maßgeblich die Jugendbegegnung in Ungarn mit. 2010 entwickelte sich aus einem afrikanischen Trommelworkshop eine kontinuierliche Trommelgruppe, die sich 14-tägig im Jugendzentrum traf. Begonnen hat die Gruppe als Kindergruppe über die Zeit entwickelte sich daraus eine Gruppe von älteren Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen. 2010 veranstaltete das Jugendzentrum zum ersten Mal einen Kinderkarneval in Kooperation mit dem Karnevalsverein F:G: Schlicktown e.V. Es ist ein Versuch den Kinderkarneval im Jugendzentrum zu etablieren. Auf drei Jahre ist der Versuch angelegt, sollte sich die gewünschte Resonanz nicht einstellen, wird das Jugendzentrum von dieser Veranstaltung wieder absehen. Der erste Karneval wurde mittelmäßig besucht, die Veranstaltung selbst war schön, jedoch hinsichtlich der Teilnehmerzahl noch ausbaufähig. Die Veranstaltung soll immer am Freitag vor Rosenmontag stattfinden, um nicht mit traditionellen Veranstaltungen zu konkurrieren. Der offene Bereich erlebte wie in jedem Jahr Höhen und Tiefen. Hochzeiten waren von Ende Februar bis kurz vor den Sommerferien und von Mitte September bis Ende November. Dazwischen gab es ruhigere Zeiten. In der Besuchergruppe waren über das ganze Jahr hinweg alle Altersgruppen vertreten. Ältere Jugendliche ab 17 Jahre aufwärts besuchten 2010 den Offenen Bereich des Jugendzentrums weniger. Es konnte 2010 auch wieder beobachtet werden, dass die Kinder und Jugendlichen selten über mehrere Stunden im Offenen Bereich verweilten, sondern vielmehr für kürzere Zeit vorbeischaute, ggf. auch mehrmals täglich vorbeikamen. Einige angebotene Ausflüge fanden aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht statt.

Dies hatte häufig mit der mangelnden Möglichkeit, Wünsche der jungen Leute zeitnah umzusetzen, zu tun. Ein Angebot wurde gewünscht, konnte aber aus organisatorischen Gründen z.B. erst 2 Monate später umgesetzt werden und war dann bei den Jugendlichen nicht mehr gefragt.

3. Öffnungszeiten

3.1 Kinder- und Jugendcafé

Unsere Öffnungszeiten gliederten sich wie folgt:

Kindercafé	Mo./Di./Mit./Fr.	15:00 – 18:00 Uhr	
	Do.	15:00 – 18:00 Uhr	
	So.	15:30 – 18:00 Uhr	
Jugendcafé	Mo./Di.	15:00 – 21:00 Uhr	
	Mit.	15:00 – 22:00 Uhr	
	- seit November 2009	Mit.	15:00 – 21:00 Uhr
		Do.	15:00 – 19:00 Uhr
		Fr.	15:00 – 22:00 Uhr
		So.	15:30 – 19:45 Uhr
Sport AG	Do.	19:00 – 21:00 Uhr	

3.2 Essen & Leben – Die etwas andere Arche im JUZ

Während der Schulzeit fand Essen und Leben wie folgt statt:

Mo./Di./Mit./Do. 13:00 – 15:00 Uhr

3.3 Streetwork

Der Arbeitsbereich Streetwork bot folgende Büro- und Präsenzzeiten im JUZ:

Mo. 9:00 – 12:00 Uhr und Do. 15:30 – 18:30 Uhr

3.4 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung fand in den Sommer- und Herbstferien jeweils von Mo.-Fr. von 10:00 – 15:00 Uhr statt, an einigen Tagen aufgrund von Fahrten etwas länger.

4. Zielgruppe

4.1 Kinder- und Jugendcafé

Das Angebot des [Jugend:Zentrum]s Pferdestall richtete sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Schortens. Zielgruppe unserer offenen Angebote waren verstärkt Kinder und Jugendliche zwischen 10 – 18 Jahren.

4.1.1 Gezielte Veranstaltungen

Zusätzlich zu unserem „Offenen Bereich“ boten wir vielfältige Angebote an. Hier waren wir bemüht Angebote für jede Altersgruppe zu machen. Die Altersspanne unserer Angebote begann mit Angeboten für die Gruppe der 5 Jährigen (Märchenstunde) und endeten mit Angeboten für junge Erwachsene.

4.2 Essen & Leben – Die etwas andere Arche im JUZ

Das das Angebot Essen & Leben richtet sich an alle Kinder und Jugendliche.

4.3 Streetwork

Dieses Angebot der kommunalen Jugendarbeit richtete sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Schortens und verstärkt an Kinder- und Jugendliche, die im öffentlichen Raum aufzufinden sind. Darüber hinaus wurden die städtischen Jugendtreffpunkte und seit Beginn des Jahres das Beteiligungsprojekt in Roffhausen zusammen mit den Jugendkoordinierungspersonen begleitet.

4.4 Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 9 – 14 Jahren.

5. Angebotsspektrum

5.1 Jugendzentrum

5.1.1 Offener Bereich

Das [JU:Z] war täglich außer samstags geöffnet. Während der Öffnungszeiten konnten die Kinder und Jugendlichen im Kinder- und Jugendcafé spielen, (Billard, Dart, Air-Hockey, Kicker, Tischtennis, Gesellschaftsspiele, Playstation II), klönen, Tee trinken, Musik hören, chatten bzw im PC-Raum durchs Internet surfen, draußen sprayen oder Basketball spielen. Außerdem konnten sie in Eigenregie kochen oder backen. Ein Fernseh- bzw. Rückzugsraum stand zur Verfügung und unser großer Veranstaltungsraum konnte zum Tanzen, rappen, Hip Hop, Jumpstyle, Tischtennis spielen oder Ähnlichem täglich genutzt werden. Unsere Werkstatt und unser Kreativraum konnte ebenfalls jederzeit genutzt werden. Die engagierten Mitarbeiter/Innen standen unterstützend und fördernd zur Seite.

5.1.2 Jugendkulturarbeit

5.1.2.1 Konzerte

Das Jugendzentrum ist ein anerkannter Veranstaltungsort an dem sich verschiedenste jugendkulturelle Szenen mit ihren Eigenheiten ausdrücken konnten. 2010 fanden 8 Konzerte statt. Das Musikangebot wurde nach der Anfrage durch lokale Bands, die auf der Suche nach Auftrittsmöglichkeiten waren, ausgerichtet. Dieses Angebot richtete sich an Jugendlichen ab 14 Jahren, wobei durch verschiedene Musikrichtungen das Interesse an unterschiedlicher Live-Musik bedient werden konnte.

Oftmals waren es Schülerbands, so dass das Konzertpublikum in 2010 je nach Musikangebot wechselte.

Insgesamt traten 24 verschiedene Bands im [JU:Z] auf.

Die Besucherzahlen lagen durchschnittlich bei 60 Besuchern.

Besondere Veranstaltungen waren zwei „OPEN STAGE“ Termine, einmal zu Beginn des Jahres und einmal am Ende des Jahres. Diese offene Bühne wurde von Musikanfängern genutzt, lud aber auch zum Experimentieren von erfahrenen jungen Leuten ein. Als Besucher konnten Eltern und Großeltern, Geschwister und Freunde bei uns im Haus begrüßt werden. Das Jugendzentrum als „LOCATION“ wurde immer wieder von den jungen Musikern und dem Publikum gelobt, Stimmung und Atmosphäre in diesem historischen Gebäude seien besonders schön. Die technische Betreuung wurde in Zusammenarbeit mit der „Musikinitiative Schortens e.V.“ gestaltet. Ohne die gute Zusammenarbeit wären diese Veranstaltungen schon allein aus Kostengründen nicht machbar.

Seit diesem Jahr ist das Jugendzentrum nun neben der Internetseite www.myspace/juzschortens.com auch auf der Internetseite von „facebook“ vertreten.

Hierüber sind Jugendliche vernetzt, so dass Werbung für die Veranstaltungen und ein Austausch von Musikfans stattfindet. Als Veranstalter für diese Events erntet das Jugendzentrum immer wieder viel Lob, auch über das Bundesland hinweg.



5.1.2.2 *JumpStyle*

Seit Anfang 2009 hat sich eine JumpStyle- Gruppe formiert. Es sind junge Leute, die sich in einer Gruppe am Mittwoch und einer Gruppe am Donnerstag im Jugendzentrum treffen, trainieren und Choreographien einstudieren. Sie sind sehr engagiert und zuverlässig. Sie hatten 2010 auch wieder einige Auftritte. Dies führte dazu, dass es mehrere Anfragen gab, ob nicht eine Gruppe für jüngere Tänzer eingerichtet werden könnte. Somit gibt es jetzt seit den Sommerferien die MiniJUZJumper. Sie trainieren mittwochs von 15:00 – 16:00 Uhr und werden von zwei Jugendlichen der JUZJumper unterrichtet. Diese führen das Training sehr professionell durch, so dass die Gruppe rasch heranwuchs, Ende 2010 tanzten 8 Kinder fest mit. Einige von ihnen hatten schon einen Auftritt beim Monatsschluss der Grundschule Jungfernbusch, wo sie tosenden Applaus ernteten. Besonders hervorzuheben ist, dass zwei JUZ-Jumper sich dafür extra bei der Schule beurlauben ließen, um die MiniJUZJumper zu begleiten, für die Musik zu sorgen und für die Gruppe zu werben. Bei JumpStyle handelt es sich um einen „springenden“ Tanzstil der aus England kommt. Im März fand anlässlich unseres 30 jährigen Jubiläums eine JumpStyleParty statt.



5.1.3 Außen- und Sonderveranstaltungen

5.1.3.1 Mensch ärger dich nicht Turnier

Senioren spielten traditionsgemäß gegen Junioren um einen Wanderpokal. Es fanden auch in diesem Jahr wieder drei Spiele statt, zwei im Altenwohncentrum Schortens, eins im JUZ. Die Senioren kamen mit ihren ehrenamtlichen Betreuerinnen und fühlten sich im JUZ sehr wohl. Das Turnier fand im Offenen Bereich statt. So konnten die Senioren das Flair der „Jugend“ intensiv erleben, da unser normaler Tagesbetrieb parallel zu dem Turnier verlief. Unsere jugendlichen Besucher zeigten eine hohe Toleranz und wieder einmal ein erstaunlich gutes Benehmen. Seit vielen Jahren läuft bereits diese Kooperationsveranstaltung und nach wie vor bereitet sie den Junioren sowie Senioren sehr viel Freude.

SIEGERIN DES SOMMERTURNIERS



5.1.3.2 Spiel ohne Grenzen

In diesem Jahr fand das nun schon 8. Spiel ohne Grenzen des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit in Schortens statt. Diesmal fand das Spiel unter dem Motto „Wild Wild West“ statt. Das JUZ war in der Organisation sowie in der Durchführung maßgeblich involviert. Auch in diesem Jahr war es wieder eine tolle Veranstaltung, es beteiligten sich viele Vereine.

5.1.3.3 Ausflüge

2010 wurden folgende Ausflüge angeboten:

- Fahrt zum „Dance and Food“ im Pumpwerk WHV anlässlich des internationalen Frauentages
- Ausflug in den Zoo Emmen
- Fahrt zu diversen Bundesligaspielen nach Hamburg
- Minigolf spielen
- Inliner fahren in Hooksiel

5.1.3.4 Workshops

Folgende Workshops wurden angeboten:

- Afrikanischer Trommelworkshop
- Schreib-, Mal- und Bastelworkshop: Sprechende Steine – Stein der Weisen
- Schreibwerkstatt ab 6 Jahre – Aus der Trickkiste wilde, abenteuerlustige Bildergeschichten erfinden
- Schreibwerkstatt ab 13 Jahre – Kreiere deine eigene Geschichte – Belebe coole Typen
- Wir machen Zeitung von uns und unserer Welt – Zeitungsmacher in Aktion
- Wir machen Theater – Theaterworkshop für Mädchen
- Segel- Schnupperkurs
- Musiktage – Im Veranstaltungsraum proben
- Russisch schreiben und lesen lernen



5.1.3.5 Fussballnacht

Die Schortenser Fußballnacht ist aus einer Initiative des Präventionsrates der Stadt entstanden und wurde 2010 zweimal angeboten. Mitspielen durften Mannschaften mit originellen Namen im Alter bis zu 17 Jahren. Bei einer Fußballnacht steht die Kommunikation im Vordergrund. Diese Sportveranstaltung ist kein Turnier und findet komplett ohne Schiedsrichter statt. Konflikte lösen ggf. Regelverstöße erkennen, sowie das Aushandeln des Spielergebnisses liegen bei den jugendlichen Sportlern. Die pädagogischen Mitarbeiter und die Unterstützer aus den Sportvereinen dienen als Begleiter und Katalysatoren. Dieses Spektakel sollte in der Beethovenhalle stattfinden. Leider fielen beide Veranstaltungen aufgrund mangelnder Anmeldungen aus.

5.1.3.6 Informationsveranstaltungen

- Infoveranstaltung über „Perspektiven von Jugendarbeit und Fördermöglichkeiten“ Referent: Matthias Gelbke, Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Städtepartnerschaft mit Nagybjom (Ungarn) & Pieszyce (Polen) für junge Leute – Europa wächst zusammen und was haben wir davon?

5.1.3.6 Aktions- und Thementage

- Großes Kinder- und Jugendfest anlässlich des 5. Stadtgeburtstages
- Kinderkarneval in Kooperation mit dem Karnevalsverein F.G. Schlicktown e.V. WHV
- Was krecht und fleucht den das? – Wir wollen versuchen den Tieren im Wald und auf dem Feld auf die Spur zu kommen.
- Schatzsuche
- Abenteuer Wirklichkeit – Jung und Wild: Kinder- und Jugendaktionstag
- Wanderausstellung und Prämierung Jung&Wild – Abenteuer Wirklichkeit Schortens
- 8. Spiel ohne Grenzen
- Spiel & Spaßtag draußen
- Abenteuer draußen zum internationalen Kindertag
- Weltmeisterschaft Fußball – Die Welt schaut nach Afrika und wir auch-
- Märchennachmittag zu Nikolaus mit Frau Wowy
- Gärtnern und Grillen
- Internationaler Kindertag im Wald

INTERNATIONALER KINDERTAG IM WALD



SCHATZSUCHE



STADTGEBURTSTAG



KINDERKARNEVAL



SPIEL OHNE GRENZEN



ABENTEUER WIRKLICHKEIT



5.1.4 Schülerflohmarkt

Es fanden 2010 zwei Schülerflohmärkte im Jugendzentrum statt. Der erste war noch etwas dünn besucht, der zweite erfreute sich stärkerer Annahme.

5.1.5 Turniere

Folgende Turniere wurden 2010 angeboten:

- Dart-Turniere
- Kicker-Turniere
- Airhockey-Turniere
- Tischtennis & Tischtennisdoppeltturniere
- Billiard-Turnier

AIRHOCKEY TURNIER



5.1.6 Theater zum Thema „Mobbing“

Im November 2011 wurde das Theaterstück: „Und dann kam Alex...“ vom Ensemble Radiks im Jugendzentrum aufgeführt.

„Und dann kam Alex“ von Karl Koch beschäftigt sich mit der Problematik: Gewalt, Mobbing und Bullying unter Kindern und Jugendlichen und wurde in Zusammenarbeit mit Psychologen, Pädagogen sowie dem Bundesverband Mediation e.V. erarbeitet. Das Stück diskutiert Themen, die häufig in Zusammenhang mit Jugendgewalt gebracht werden: Sprach- und Beziehungslosigkeit innerhalb der Familien, Jugendarbeitslosigkeit, Drogen und Alkoholkonsum, Gewaltdarstellungen in den Medien. Wesentlicher Teil des Stückkonzeptes ist, dass sich die Darsteller im Anschluss an die letzte Spielszene an ihr Publikum wenden und so in eine Diskussion und Nachbereitung überleiten.

Das Stück, bzw. die Thematik wurde vom Jugendzentrum Pferdestall in Kooperation mit der Hauptschule Schortens mit den Schülern im Unterricht vorbereitet und nach der Aufführung nachbereitet.



5.1.6 Angeln

Das Angebot Angeln hat sich bereits seit einigen Jahren zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Jugendzentrum entwickelt. Besonderen Schwerpunkt wird hierbei auf die Vermittlung von Naturerfahrungen und die Arbeit mit fast immer geschlechtshomogenen Jungengruppen gelegt. Intensiviert werden konnte dieser Aspekt durch die Pacht des Birkenteichs, der regelmäßig für diese Angelausflüge genutzt wird. Dadurch konnten die Kosten für die Teilnehmer im Vergleich zu früheren Angelmöglichkeiten reduziert werden. Hier haben die jungen Leute Natur, Angelgelegenheit, Gelegenheit zur Pflege und Spaß. Es fanden mehrere Nachmittags- und Nachtangelaktionen statt.

5.1.8 Abenteuer Wirklichkeit

Im Rahmen der groß angelegten Vernetzung der ostfriesischen Landschaft nahm das Jugendzentrum mit einer Veranstaltung im Rahmen von Abenteuer Wirklichkeit teil. Im Mai gab es einen großen Aktionstag in Kooperation mit hiesigen Künstlern. Kinder und Jugendliche konnten ihre Sicht auf eine junge Stadt Schortens – ihr Abenteuer Wirklichkeit – in verschiedenen Angeboten ausdrücken. Es entstanden zahlreiche Werke, die sowohl im Rathaus als auch im Bürgerhaus ausgestellt wurden und anschließend prämiert wurden.

5.1.9 Jugenddisco

2010 fand 1x im Monat von Januar-Mai und von September bis Dezember, immer am 1. Freitag, eine Kooperationsveranstaltung des Jugendzentrum und der Discothek Nachtschicht statt. Jeweils von 17:00-21:00 Uhr hatten Jugendliche im Alter von 13 – 17 Jahren die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen, pädagogisch begleitet, Discoluft zu schnuppern. Die Veranstaltung war auch 2010 ein Dauerbrenner mit 250 – 300 Besuchern. Insbesondere die Eltern ließen ihre Kinder mit einem guten Gefühl diese Veranstaltung besuchen. Die Atmosphäre war durchgehend positiv und lebendig. Diese Art der Veranstaltung spricht auch viele Jugendliche an, die ansonsten keinen direkten Kontakt mit dem Jugendzentrum haben. Es bot sich eine gute Plattform mit dem unterschiedlichsten Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Dies wurde auch besonders für den Arbeitsbereich Streetwork genutzt.



5.1.10 Sport-AG

Wie auch in den vergangenen Jahren fand die Sport-AG auch im Jahre 2010 donnerstags von 19 – 21 Uhr in der Grundschulsporthalle „Oestringfelde“ statt. Dieses Angebot richtete sich in erster Linie an Jugendliche im Alter von 12 – 17 Jahren. Im Vergleich zu den letzten Jahren nimmt aus unterschiedlichen Gründen (Ausbildung, Umzug in eine andere Stadt, Bundeswehr) das Alter der Jugendlichen ab. Das Angebot wurde vermehrt von jüngeren Teilnehmern genutzt. Dies erwies sich zunehmend als problematisch, da die Hallenzeiten (19:00-21:00 Uhr) für einige sehr spät lagen, insbesondere als die Tage kürzer wurden. Es zeichnete sich im Laufe des Jahres ab, dass eine „feste“ Gruppe entstand, die aber auch nur als vollständige Gruppe zum Angebot erschien. Was zur Folge hatte, dass bei Verhinderung eines oder zwei Teilnehmers/n, die ganze Gruppe nicht erschien. Es gab nur noch einzelne unabhängige Sportler. Insgesamt sank im Laufe des Jahres die Teilnehmerzahl.

5.1.11 Kreativangebote

Folgende Angebote gab es 2010:

- Töpferkurse
- Osterbasteln
- Osterbacken
- Offene Werkstatt – immer donnerstags ab 16:00 Uhr (seit den Sommerfeiren)
- Bauen & Werkeln – immer donnerstags ab 16:00 Uhr (April-Juni)
- Mutter & Vatertagsgeschenke basteln
- Alte Schuhe aufgepeppt – mit Papiermaché
- Arbeiten mit Speckstein
- Weihnachtsbäckerei
- Psst...Wir basteln Weihnachtsgeschenke
- Einen Weihnachtsengel in Glanz und Glitter gestalten!



5.1.12 Küche/Essen

Auch 2010 wurde wieder einmal viel gekocht, gebacken und gegessen.
Es gab ein Teenie-Dinner, Lasagne wurde selbst hergestellt und vieles mehr.

5.2 Essen & Leben – Die etwas andere Arche im JUZ

Im Rahmen der Ausweitung von Betreuungsangeboten für Kinder hat die Einrichtung von Essen & Leben eine Betreuungslücke für Kinder und Jugendliche in Schortens geschlossen. In diesem Zusammenhang wurden sowohl Kinder und Jugendliche begleitet, deren Eltern die Mittagsbetreuung z.B. durch Krankheit oder Berufstätigkeit nicht gewährleisten konnten, als auch Kinder und Jugendliche, die aus anderen Gründen keine adäquate Ansprache und Versorgung erfahren konnten. Dieses Angebot war für die Schüler und Schülerinnen unentgeltlich. Dadurch wurde gesichert, dass dieses Angebot niedrighschwellig ist und jedem offen steht. Die Finanzierung erfolgte durch die Stadt Schortens und wurde durch Spenden unterstützt.

Monate 2010	Essen	Essen/Leben	Jungen	Mädchen	Jahrgänge			Grundschule	Förderschule	Haupt/Real	Gym./andere
					<5	5-7	>7				
					Januar	76	49				
Februar	110	59	62	48	26	27	56	26	1	70	12
März	90	47	58	32	23	42	19	22	2	54	6
April	120	41	63	57	26	44	34	25	7	65	4
Mai	89	47	46	43	31	29	29	32	9	39	9
Juni	78	29	44	34	31	11	16	30	8	26	8
Juli	Ferien										
August	87	60	54	33	34	15	39	20	21	39	7
September	129	69	66	63	39	23	61	21	38	53	14
Oktober	73	35	40	33	27	8	32	17	18	29	3
November	129	96	74	55	50	46	33	28	33	52	16
Dezember	69	49	40	29	24	13	32	14	16	30	9
Summe	1050	581	591	459	319	294	368	242	155	508	89
In %	100	55,33	56,29	43,71	30,38	28,00	35,05	23,05	14,76	48,38	8,48

Essen & Leben fand im Zeitraum vom 07.01.2010 bis 16.12.2010 abzgl. der Schulferien statt.

Das Mittagessen wurde insgesamt 1050-mal und die Hausaufgabenbetreuung 581-mal in Anspruch genommen.

Im Jahr 2010 nutzten 591 x Jungen und 459 x Mädchen Essen & Leben.

Essen & Leben wurde 242-mal von Grundschulern, 155-mal von Schülern einer Förderschule, 508-mal von Schülern der Haupt- oder Realschule sowie 89-mal von Schülern des Gymnasiums oder anderer Schulen genutzt.

Durch eine großzügige Spende konnten die Kinder mit einer Begleitperson ab September jeden ersten Donnerstag im Monat zum Schwimmen ins Aqua Toll gehen.

Dies wurde anfänglich gerne genutzt, die Kinder, die noch nicht schwimmen konnten wurden von der Begleitperson gefördert und die Grundkenntnisse des Schwimmens erlernt. Als es kälter wurde, wurde dieses Angebot nicht mehr angenommen.

Eine Schülerin, die aufgrund von Streitigkeiten mit ihrer Mutter bei ihrem Vater wohnte, nutzte Essen & Leben, um dort auf neutralem Boden mit pädagogischer Unterstützung im Rahmen eines gemeinsamen Essens ihrer Mutter wieder näher zu kommen. Im Laufe der Zeit verbesserte sich das Verhältnis stetig. So dass sich wieder eine solide Basis zwischen den beiden entwickeln konnte. Diese Möglichkeit wurde durch das Jugendamt unterbreitet und mit dem JUZ abgestimmt.

Es bestand ein intensiver Austausch mit einer Klassenlehrerin eines Schülers, der von der Grundschule auf die Förderschule wechseln musste.

Die Lehrerin empfahl den Eltern des Schülers (die selber Analphabeten sind) ihn verbindlich ins Essen & Leben zu schicken. Der Junge nutzte über einen langen Zeitraum 2x wöchentlich das Angebot. Es gab ein enges Netz zwischen Schüler, Schule und Elternhaus.

5.3 Ferienbetreuung

2010 fand in den Oster-, Sommer- und Herbstferien eine Ferienbetreuung für Kinder- und Jugendliche im Alter von 9-14 Jahren täglich von 10:00 – 15:00 Uhr statt. Die Betreuung war jeweils wochenweise für 50.-€ buchbar. Der Programmablauf sah wie folgt aus: Montags war der Kennenlerntag im Jugendzentrum, Dienstag und Donnerstag waren die Ausflugstage, mittwochs ging es ins Schwimmbad und der Freitag war meist für Kino mit kochen etc. im Jugendzentrum reserviert.

Folgende Ausflüge wurden 2010 angeboten:

- **Museumsdorf Cloppenburg**
- **Bullermeck Hooksiel**
- **Auswandererhaus und Zoo am Meer**
- **Nordsee Spielstadt Wangerland**
- **Fahrt nach Spiekeroog**
- **Störtebeckerpark**
- **Jadeberger Zoo**
- **Kletterwald Conneforde**
- **Tier-und Erlebnispark Thüle**
- **Schloss Dankern**
- **Klabautermann Esens**
- **Erlebniss Hof Janssen**
- **Serengeti Park**



Annahme der Ferienbetreuung in den Osterferien:

1. Woche 22.03.10-26.03.10

6 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren, davon 5 Jungen, 1 Mädchen

2. Woche 29.03.10-06.04.10

13 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren, 5 Mädchen, 8 Jungen.

In beiden Wochen fand sich eine nette, interessierte Kindergruppe zusammen. Es wurden neben den Ausflügen unterschiedliche Osterbasteleien durchgeführt sowie Porzellanmalerei und Osterbacken.

Ein besonderes Highlight erlebte die Kindergruppe im Museumsdorf Cloppenburg dort hat die Gruppe an einem Kochangebot teilgenommen und einen Eintopf auf dem offenem Feuer gekocht. Die Kinder haben Informationen bekommen, wie die Menschen früher lebten und was sie früher gekocht haben.

Annahme der Ferienbetreuung in den Sommerferien:

24.06.10-25.06.10

1 Kind, 9 Jahre

28.06.10-02.07.10

9 Kinder, davon 1 Mädchen, 8 Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren

05.07.10-09.07.10

11 Kinder, davon 2 Mädchen, 9 Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren

12.07.10-16.07.10

12 Kinder, davon 3 Mädchen, 9 Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren

19.07.10-23.07.10

12 Kinder, davon 4 Mädchen, 8 Jungen, im Alter von 9 bis 12 Jahren

26.07.10-30.07.10

11 Kinder, davon 3 Kinder, 8 Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren

02.08.10-04.08.10

1 Kind, Junge, 9 Jahre

Auch in den Sommerferien starteten lebendige, motivierte Kindergruppen in das Abenteuer Ferienbetreuung. Organisatorisch gab es einige Unstimmigkeiten, da manche Eltern ihre Kinder z.B. nur zu bestimmten Ausflügen brachten oder die Bring- und Abholzeiten nicht eingehalten wurden. Es musste sehr viel mit Eltern telefoniert werden, da einigen Kindern z.B. das Schwimmzeug fehlte oder die Kinder nicht eingecremt waren, keine Kopfbedeckung dabei hatten u.ä. Für ausreichend Verwirrung sorgte die Situation das mehrfach nicht angemeldete Kinder abgegeben wurden, die mit auf den ein oder anderen Ausflug sollten, die Eltern dann nicht zu erreichen waren und somit die Kinder mitgenommen werden mussten. Dies wurde in einem eindringlichen Gespräch mit den Eltern im Nachhinein geklärt. Ein Kind war für die kompletten 6 Wochen angemeldet. Dieses Kind wurde in den ersten beiden und letzten 3 Tagen der Ferien einzeln betreut. Diese 5 Tage waren für das Kind sehr wertvoll und spiegelten sich in den restlichen 5 Wochen deutlich wieder.

Neben den Ausflügen wurden Kennenlernspiele und unterschiedliche Bastelangebote durchgeführt, wie z.B. Basteln von Ketten und Armbändern, Erstellung von Paradiesvögeln, Buttons und Pompotieren.



Annahme der Ferienbetreuung in den Herbstferien:

11.10.10-15.10.10 8 Kinder im Alter von 9 bis 12, davon 1 Mädchen, 6 Jungen

18.10.10-22.10.10 15 Kinder im Alter von 9 bis 13, davon 4 Mädchen, 11 Jungen

Aufgrund der Schwierigkeiten in den Sommerferien erhielten alle Eltern einen Merkzettel auf dem alle relevanten Eckdaten zusammengefasst waren. Es wurde ein Diensthandy eingesetzt, all dies führte dazu, dass die Herbstferien reibungslos verliefen.

Es wurde gebastelt, Halloweenspinnen aus Styropor, es wurde gebacken und gekocht. Die Ausflüge und das Schwimmen machten den Kindern viel Spaß.

5.4 Streetwork

Dieses Angebot der kommunalen Jugendarbeit richtete sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Schortens und verstärkt an Kinder- und Jugendliche, die im öffentlichen Raum aufzufinden waren.

Darüber hinaus werden die städtischen Jugendtreffpunkte und das Partizipationsprojekt zusammen mit den Jugendkoordinatorinnen in Roffhausen begleitet.

Das Gesamtkonzept des Jugendzentrums Pferdestall beinhaltet auch 2010 den Aufgabenbereich Streetwork im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Schortens.

Diese seitdem kontinuierlich aufsuchende Jugendsozialarbeit schlug wie schon im Vorjahr mit 30 Wochenarbeitsstunden zu Buche.

Arbeitsschwerpunkte dieser intensiven Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen der Stadt Schortens waren im Einzelnen:

- Regelmäßiges Aufsuchen von Spielplätze, Jugendtreffs und informelle Treffs
- Begleitung der Jugendlichen in Roffhausen hinsichtlich einer Perspektive für Jugendarbeit in dem Stadtteil
- Kontakte und wenn erforderlich Zusammenarbeit mit Anwohnern der von Jugendlichen aufgesuchten Orte herstellen und vertiefen und so ein Netzwerk aufbauen
- Beratung von Eltern/Erziehungsberechtigten in Problemsituationen, was mittlerweile einen größeren Stellenwert einnimmt, als in den vorangegangenen Jahren
- Kontaktaufnahme mit Fachinstitutionen wie z.B. Jugendamt und Beratungsstellen
- Vermitteln zwischen Jugendlichen, dem Ordnungsamt und/oder der Polizei
- Vermittlung von Fachleuten an die Adresse der Hilfesuchenden

Streetwork in Schortens basiert im Wesentlichen auf 5 Säulen:

- **Aufsuchen von Jugendlichen** an den unterschiedlichsten Orten, wie z.B. Spielplätzen, Jugendtreffs, informellen Jugendtreffpunkten, auf Veranstaltungen in der Stadt oder einfach im öffentlichen Leben. Hier sollen die Jugendlichen als ein Aktivposten im Gefüge der Bürger in Schortens wahrgenommen werden. Ihre Wünsche, Probleme und Anregungen werden Wert geschätzt und ggf. für die Welt der Erwachsenen bearbeitbar gemacht. Individuelle Hilfen werden ebenso angeboten oder vermittelt.
- In diesem Zusammenhang finden wöchentlich vielfältige „Kontakte“ statt. Naturgemäß gehen viele nicht in den Status einer regelrechten Beratung oder einer längerfristigen Begleitung über. Diese längerfristigen „Kontakte“, die z.B. Beratungen über Schulden, Bewältigung der pers. Lebenssituation, Probleme mit Konsum von Alkohol und anderen Drogen, Elternhaus, Schule oder berufliche Perspektive beinhalten bzw. partizipativen Charakter haben fanden z.B. 2010 bei ca. 80-100 Personen statt. Dies beinhaltet einmalige Beratungen genauso wie wochen- bzw. monatelange Prozesse der Begleitung und Unterstützung.

- **Nachbereitung von Problemen** findet dann statt, wenn z.B. Anwohner von Spielplätzen, das Amt für Grünflächen, das Ordnungsamt, die Polizei etc. Probleme mit dem Verhalten von Jugendlichen feststellen und uns dies bekannt wird. Hier ist in erster Linie Streetwork anwaltschaftlich für die berechtigten Interessen der Kinder und Jugendlichen tätig. Sozialpädagogische Maßnahmen, die gesellschaftlich nicht toleriertes Verhalten bearbeiten, werden aber ebenso ergriffen.
 - In diesem Zusammenhang sind 120-150 Aktivierungen erfolgt, die zum Teil Einsätze über Wochen bis hin zu mehreren Monaten zur Folge hatten.
- **Vermittlung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen** findet statt, da sich manchmal die Nutzungsinteressen der beiden Gruppen deutlich unterscheiden. Hier finden Gespräche mit den Beteiligten statt und die Hintergründe für ggf. unterschiedliche Wahrnehmungen werden kommuniziert.
 - Hierzu fanden in 2010 Treffen mit Vertretern unterschiedlicher Nutzergruppen des Parks „Hohe Gast“ statt. Ziel war es hier die Situation für alle Beteiligte zu verbessern. Dies konnte vor den Sommerferien abgeschlossen werden.
- **Angebote machen** bedeutet im Sinne dieses Ansatzes, dass verstärkt in den Stadtteilen spezielle Jugendangebote bzw. Aktionen gemacht werden, die uns ein sicheres Bild über das Freizeitverhalten, individuelle Problem oder allgemeine Problemlagen vermitteln. Dies geschieht unterstützt und eingebunden in ein Netzwerk aus offener Jugendarbeit mit all ihren Möglichkeiten, Beziehungsangebot des Streetworkers, Mitarbeit der Jugendkoordinierungspersonen und den Jugendrelevanten Erwachsenen vor Ort.
 - Dies war in 2010 schwerpunktmäßig in Roffhausen verortet. Hier wurden über mehrer Monate hinweg Treffen mit Jugendlichen veranstaltet, die sowohl darauf angelegt waren, die Situation der jungen Menschen im Stadtteil Roffhausen zu verstehen, als auch zusammen mit den jungen Menschen Maßnahmen zu entwickeln, zu planen und durchzuführen, die auf eine Verbesserung des Angebotes im Stadtteil abzielten. Dies führte zu einem effektiven Einsatz der Straßensozialarbeit in Roffhausen/Middelsfähr, zur dauerhaften Aktivierung von über 20 jungen Menschen aus dem Stadtteil und zur Schaffung von verbindlichen Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern der Stadt und den jungen Menschen. Die aktuelle Situation ist: Es existieren verlässliche Strukturen um das Angebot der Jugendsozialarbeit auch für die jungen Menschen aus Roffhausen nutzbar zu machen, die Jugendlichen haben ein hohes Maß an Eigeninitiative gezeigt und sind für ihr Tun durch die gemachten Erfahrungen belohnt worden, der neue Jugendraum wird z.Z. durch die Jugendlichen (begleitet durch die Straßensozialarbeit) renoviert und in 2011 eröffnet. Die langfristige Arbeit mit den Jugendlichen führte darüber hinaus zu weiteren Maßnahmen, die in den Bereichen berufliche Orientierung, Bearbeitung häuslicher Probleme, Verhinderung von Inobhutnahmen, etc. lagen.
- **Netzwerke knüpfen** ist auch in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor. Erreichbarkeit, Bekanntheitsgrad, Präsenz vor Ort, aber auch die Möglichkeit auf Planungen etc. Einfluss zu nehmen, sind Inhalte an denen wir auch in 2010 weiter gearbeitet haben.
 - Hier gab es eine Vielzahl von Kontaktaufnahmen zu Institutionen mit denen eine Zusammenarbeit sinnvoll erschien. Darüber hinaus waren die Personen, die Streetwork in Schortens durchführen auf nahezu allen größeren Veranstaltungen im Stadtgebiet, die eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erwarten ließ, vertreten (Oktoberfest, Kramermarkt, Frühlingfest, Pfingstturnier des HFC, Brunnenfest, Sportveranstaltungen etc.).

5.5 internationale Jugendbegegnung

In den Sommerferien fand das 1. internationale Jugendcamp in Nagybjom statt. Diese durch die Stadt Schortens und die Kirchengemeinde Accum initiierte Veranstaltung diente der Bildung eines Netzwerkes innerhalb Europas und wurde auch mit Europamitteln gefördert. Hieran nahmen 4 Nationen teil. Unsere Partnerstadt Nagybjom (Ungarn), die Partnerstadt Pieszyce (Polen), die Partnerstadt von Nagybjom Lazarea (Rumänien) und Schortens als Vertreter Deutschlands trafen sich in Ungarn. Die Jugendlichen aus den 4 Nationen haben sich kennen lernen können und haben neben den nationalen Unterschieden vor allem Gemeinsamkeiten erleben können. Darüber hinaus wurden vielfältige Knotenpunkte in diesem Netz geknüpft, die bis zum heutigen Tage genutzt werden, um den Austausch und die Kommunikation unter den Jugendlichen zu ermöglichen. Das Thema „Europa“ mit seinen Möglichkeiten stand auf der Tagesordnung. Wir sind in Nagybjom sehr herzlich empfangen und begleitet worden und haben für 2011 die herausfordernde Aufgabe das 2. internationale Jugendcamp in Schortens auszurichten.

6. Vernetzung innerhalb des Gemeinswesens

Das Jugendzentrum arbeitete mit unterschiedlichen Vereinen und Institutionen zusammen. Die Jugendkulturarbeit ist z.B. in diesem Umfang nur durch die intensive Kooperation mit der Musikinitiative e.V. möglich. Darüber hinaus fand eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendwerkstatt statt.

6.1 Arbeitskreis Kinder und Jugendarbeit Schortens

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit in Schortens war auch 2010 wieder aktiv. Im Sommer wurde das 8. „Spiel ohne Grenzen“ ausgerichtet, es haben sich viele Vereine und Institutionen eingebracht. Erstmals wurde auch eine Veranstaltung organisiert und durchgeführt, die sich an den Interessen der Vereine an einer Verbesserung der Fördermöglichkeiten orientierte. Die Infoveranstaltung über „Perspektiven von Jugendarbeit und Fördermöglichkeiten“ Referent: Matthias Gelbke, Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie wurde von den Mitgliedern des AK gut besucht.

Der AK KJAS ist weiterhin im Findungsprozess.

6.2 Jungenarbeitskreis

Der Jungen AK des Landkreises Friesland und der Stadt Wittmund trifft sich regelmäßig um die speziellen Problemlagen der Jungenarbeit zu erörtern und gemeinsame Veranstaltungen anzubieten. In diesem AK sind die männlichen Mitarbeiter der Jugendzentren vertreten.

6.3 Große Dienstbesprechung der Jugendzentren Friesland und der Stadt Wittmund

Die Mitarbeiter des [JU:Z] nahmen regelmäßig an den Dienstbesprechungen der Jugendzentren in Friesland und der Stadt Wittmund teil. Der Austausch mit den Kollegen stellte auch 2010 einen wichtigen Faktor für die Jugendarbeit dar. Neben dem Austausch wurden auch gemeinsame Veranstaltungen geplant bzw. fortgeführt

7. Werbung

Das Jugendzentrum bewarb die Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen. Es erschien noch im ersten Vierteljahr ein Programmflyer, der auch über die „Schortens Aktuell“ an alle Haushalte verteilt wurde. Diese effektive Art der Werbung musste leider ab April 2010 aufgegeben werden. Da die Kosten nicht mehr über Werbung zu tragen waren und kein Etat dafür bereitgestellt werden konnte. Es wurde auf eine Newsletterverteilung umgestiegen. Diese zeichnet sich jedoch als wenig ergiebig ab. Es gab viele Nachfragen von Eltern mit jüngeren Kindern (8 – 12 Jahren), die das Drei-Monatsprogramm vermissten. Es konnten gerade im Bereich der Kurs- und Aktionsangebote eine nachteilige Entwicklung verbucht werden. Folgende Werbung wurde weiter betrieben: Es wurden monatlich Plakate im Ort aufgehängt, es wurden Handzettelverteilungen in den Schulen durchgeführt. Einzelveranstaltungen wurden ebenfalls durch Plakate und Flyer angekündigt. Im Dezember wurde zu einem DINA6 Flyer für zwei Monate übergegangen, da die vielen Daten auf den Plakaten vom Konsumenten nicht gemerkt werden konnten. Darüber hinaus wurden Artikel an die Tages- und Wochenzeitungen verschickt. Es gab 2010 Radio Präsenzen. Des Weiteren besitzt das JUZ seit 2005 eine gut gepflegte Homepage, die sich auch 2010 einer hohen und stetig steigenden Akzeptanz erfreute. www.juz-schortens.de, darüber hinaus ist das Jugendzentrum bei facebook und bei my.space vertreten.

7.1 Homepage

Unter www.juz-schortens.de findet man seit 2005 alles rund um das Jugendzentrum „Pferdestall“. Neben aktuellen Programinfos gibt es hier Fotos, Musik von [JU:Z] Besuchern zum download und einiges mehr. Diese Homepage bringt viel Resonanz, 180 Personen haben sich 2010 für den Newsletter angemeldet. Regelmäßig wurde über die „Kontakt“ Funktion der Homepage Kontakt zum JUZ aufgenommen. Diese Homepage ist zu einem festen Werbebestandteil geworden. Reinschauen lohnt sich! www.juz-schortens.de

8. Fortbildungen

Folgende Fortbildungen wurden von Mitarbeitern des JUZ besucht:

- Jungen Arbeitskreis Fortbildung über 3 Tage (1 Mitarbeiter)
- Der Zivildienstleistende hat an der Veranstaltung „Einführungsdienst für Zivildienstleistende“ teilgenommen.
- Das JUZ -Team hat 3-mal im Jahr 2010 Supervision gehabt. In diesen Sitzungen ging es zum einen um Teamentwicklung sowie um Fallbesprechungen und Konzeptentwicklung.
- Eine Mitarbeiterin besuchte eine Fortbildung zum Thema „Hygiene“

9. Betreuung von Auszubildenden

- 1 Praktikantin, Fachoberschule Varel mit jeweils 480 Stunden

10. Kooperationen

Es wurde mit unterschiedlichsten Institutionen und Vereinen 2010 kooperiert u.a. mit:

- Mitwirkung bei Hilfeplangesprächen
- Zusammenarbeit mit Schulen
- Gespräche mit dem Jugendamt
- Musikinitiative Schortens
- Jugendwerkstatt Schortens
- Spiel ohne Grenzen
- Freizeitgruppe der Lebensweisen
- Vereine, AK KJAS
- Veranstaltungen mit der AWO
- Jugenddisco in der „Nachtschicht“
- F.G. Schlicktown e.V.

11. Ausblick auf das Jahr 2011

Das Jahr 2011 wird viele Veränderungen mit sich bringen. Die energetische Sanierung des Hauses steht an, so dass Lösungen für die Bauzeit gefunden werden müssen. Aufgrund der noch unklaren Entwicklungen sind bisher noch keine weit reichenden inhaltlichen Planungen möglich gewesen. In der ersten Jahreshälfte wird der Betrieb voraussichtlich in gewohnter Weise weitergehen. An besonderen Aktionen ist ein Mädchentag, der 2. Kinderkarneval, mehrere Konzerte und ein Videoprojekt zum Thema „Handy-Gewalt“ geplant.

Die Umsetzung der neuen Konzeption muss erarbeitet und durchgeführt werden.

Dies wird große Sorgfalt erfordern, da durch die Neukonzipierung weitere Arbeitsbereiche integriert, aber auch zum Teil mit langjährigen Traditionen gebrochen werden muss.

Darin stecken viele Chancen, die Jugendarbeit in Schortens an die neuen Herausforderungen für soziale Arbeit anzupassen. Seitens der Bauverwaltung ist geplant, dass das Haus im November nach vollzogener energetischer Sanierung wieder bezogen werden und dann ein Großteil der neuen Konzeption gelebt werden kann.